



Sehnsucht nach Gottes Haus – nach Seiner Nähe – Predigt zu Psalm 84 anlässlich Erntedank & 30 Jahr Jubiläum der Neuen Kapelle EMK Bülach von Sylvia Minder

Als Familie haben wir immer gern in den jeweiligen Kapellen gewohnt. Wir fühlten uns zuhause. Im Rückblick sind wir als Eltern dankbar, dass unsere Kinder durch das nahe Erleben von Kirche und Gemeinde mehrheitlich gute Erfahrungen mit Glauben und Gott gemacht haben. Das ist nicht selbstverständlich!

Unser Predigttext ist der Psalm 84. Es geht darin um den Tempel und um die Nähe zu Gott. Wir hören zunächst die erste Strophe, die Verse 2-5:

2 Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaot.

3 Meine Seele sehnt sich danach und wünscht sich nur:

*Ich möchte so gerne beim Herrn sein,
in den Höfen, die seinen Tempel umgeben.*

*Mit Leib und Seele schreie ich nach dir,
nach dem Gott meines Lebens.*

*4 Sogar der Sperling hat ein Zuhause gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen.*

*So ist es auch bei deinen Altären, Herr Zebaot,
mein König und mein Gott:*

*5 Glückliche sind, die in deinem Haus wohnen
und dich dort für immer preisen! Sela.*

Diese Worte wurden von Pilgern auf ihrer Wallfahrt nach Jerusalem gebetet oder im Rückblick an die Wallfahrt an diese Erfahrung erinnert. Auch nach dem Verlust des Tempels hat dieser Psalm seine Wirkung nicht verloren, denn es geht ja nicht in erster Linie um das Bauwerk, sondern um Jahwe, bei dem der Beter Schutz, Kraft und ein offenes Ohr gefunden hat.

In der ersten Strophe geht es um eine Liebeserklärung an den Tempel. „Wie lieb sind mir deine Wohnungen! Meine Seele sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.“ (V. 1f) Wenn man genau liest, geht es aber nicht so sehr um die Pracht des Bauwerks, sondern es geht um die innere Qualität, für das der Tempel gestanden hat: Gott wohnte im Tempel, er war gewissermassen die Wohnung von Gott. Genauer war es das Heiligtum in Innern des Tempels, in dem die Betenden im alten Israel Gott ganz Besonders gegenwärtig sahen. Wie der Sperling und alle Vögel ein Nest für ihre Jungen haben, in dem sie sicher sind, so stellt sich der Beter vor, dass beim Altar im Tempel Gott ganz nahe zu erfahren ist. Glückliche sind, so die Vorstellung, die im Haus Gottes wohnen und ihn immerzu loben. (V.5)

Wir feiern heute dieses kleine Jubiläum: 30 Jahre neue Kapelle Bülach. In der Broschüre zur Einweihung der Kapelle ist zu lesen, dass es kurzzeitig auch Pläne gab, das Grundstück und die alte Kapelle dem Kanton abzutreten und an anderer Stelle neu zu bauen. Nach vielen Abklärungen und Sitzungen wurde im Frühling 1990 von Bezirk ein klares JA zum Neubau an der Nordstrasse gesagt und wenige Wochen später gab der Kirchenvorstand der EMK Schweiz, sowie die Jährliche Konferenz grünes Licht für die Realisierung dieser neuen Kapelle.

Es war mutig, so ein Kirchenbauprojekt anzugehen. Es brauchte viele Gespräche und Ausdauer, aber auch Gottvertrauen, solch eine grosse Sache umzusetzen. Der damalige Pfarrer schreibt in der Einweihungsbroschüre von den Festen, die rund um den Neubau gefeiert wurden und dankt ausdrücklich allen, die mitgeholfen und mitgetragen haben und es weiterhin tun. Mit Röm 16,26 nennt er aber auch den, auf den es am meisten ankommt: „Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit.“ (Röm 16,26)

Hier haben wir es wieder. Es geht nicht um ein Haus, um die Kapelle an sich. Es geht im wesentlichen um den, der hier in diesem Haus angebetet und erfahren werden will. Um Gott. Und so sind wir wieder bei Psalm 84. Der Beter sehnt sich nach Gottes Nähe.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Sehnsucht nach Gott ebenfalls spüren. Und dass sich diese Sehnsucht immer wieder erfüllt. Ob hier beim Feiern in dieser Kapelle oder bei anderen Anlässen der Gemeinde oder da, wo wir leben. Gott ist ein Gott, der uns sieht. Der mit uns auf dem Weg ist. Der geliebt und gelobt werden will in unseren Kapellen und durch unser Leben!

Wir gehen zur 2.Strophe und hören die Verse 6-8:

*6 Glücklich sind die Menschen,
die einen sicheren Platz bei dir finden.
Sie gehen schon in Gedanken
auf Pilgerreise zu deinem Haus.
7 Müssen sie durch ein dürres Tal,
stellen sie sich eine Quelle vor Augen.
Segensreich füllt der erste Regen den Teich.
8 So wandern sie dahin mit wachsender Kraft,
bis ihnen Gott auf dem Zion erscheint.*

Glücklich ist, wer Zuflucht bei Gott findet. Glücklich ist, wer auf seinem Lebensweg mit dieser Kraft von Gott rechnet, und auch im trockenen Tal schon Gottes erfrischenden Regen vor Augen hat. Glücklich, wer erlebt, das Gott uns immer neu mit Kraft erfüllt.

In diesen Versen ist jetzt nicht mehr vom Tempel die Rede. Sondern von Gott, der sich nicht an einem bestimmten Ort, sondern auf dem Weg erfahren lässt. Auf unserer Lebensreise ist er an unserer Seite. In der Gemeinschaft mit IHM erfahren wir auch auf anspruchsvollen Etappen seine tragende Hand. In diesem Unterwegssein gibt es aber trotzdem Momente, in denen uns Gott ganz besonders nahekommt. Vielleicht sind es Momente in der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinde. Oder auch einmal in einer alten Kirche, die man unterwegs besucht. Oder das stille Kämmerchen, die persönliche Gebetszeit, in der uns Gott tröstet und stärkt. Wir können es aber nicht machen, dass wir uns Gott nahe fühlen. Es bleibt ein Stück unverfügbar, ob wir Gott hören und erfahren. Es gibt Momente, in denen uns Gott weit weg erscheint. In der Theologie bezeichnet man diese Erfahrung mit dem Begriff: «Deus absconditus» (lat. „verborgener Gott“). Man versteht darunter die Vorstellung von der prinzipiellen Unerkennbarkeit Gottes. Sogar der Prophet Jesaja sprach zu Gott: „Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.“ (45,15)

Ich wünsche uns, dass wir auf unserem Weg mit Gott immer wieder seine Nähe und Fülle erfahren, sein Begleiten und Segnen. Und da, wo wir wenig oder nichts von Gott erleben, dürfen wir uns an gute und stärkende Momente mit Gott erinnern. An besondere Himmelreichsmomente, die uns die Hoffnung vor Augen führen, dass Gott uns auch jetzt nicht loslässt. Wir sind eingeladen, aufzuschauen auf Jesus, auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. (vgl. Hebr 12,2). Und dabei Ausschau zu halten nach den Zeichen seiner Nähe und Kraft. In Jesus ist uns versprochen, dass Gott mit uns ist. Er heisst Immanuel, Gott mit uns.

Aus der dritten Strophe lese ich den letzten Vers des Psalms: Noch einmal werden Menschen seliggesprochen, zum dritten Mal in diesem Psalm.

*13 Glücklich sind die Menschen, Herr Zebaoth,
die sich ganz auf dich verlassen.*

In den letzten Versen ist noch einmal die Rede vom Haus Gottes. Der Beter möchte auf seiner Schwelle stehen, wenigstens ein wenig Gottes Gegenwart erfahren. Er möchte in Verbindung bleiben mit Gott und sich nicht entfernen aus seiner Nähe. Denn die Gemeinschaft mit Gott hilft ihm im Alltag! Sie gibt ihm Orientierung im Dschungel der Meinungen. Sie hilft ihm, respektvoll mit anderen zu reden und sich von unwahrem Geschwätz fernzuhalten.

Ich wünsche uns, dass wir als Einzelne und als Bezirk mit diesem Schluss-Satz des Psalms unterwegs sind. Wir verlassen uns ganz auf Gott. Wir erwarten sein Reden und seine Nähe auch in Zukunft.

Gemeinsam suchen wir seine Gegenwart. Wir loben ihn und beten ihn an. Wir hören gemeinsam auf Worte der Bibel. Wir bleiben miteinander im Gespräch. Wir geben seine Liebe weiter. Denn Glaube soll sich in der Liebe Raum verschaffen. So sagt es Paulus im Galaterbrief:

«Das Einzige, was zählt, ist der Glaube – ein Glaube, der sich durch tatkräftige Liebe als echt erweist.»
(Gal 5,6)

Ich wünsche uns für die kommenden 30 Jahre ein freudiges, tatkräftiges, auf Jesus schauendes Unterwegssein!

Gott schenke uns dabei Mut und seine Geistesgegenwart, damit in dieser Kapelle und durch uns alle - wo auch immer - Sehnsucht nach Gott und seiner Nähe geweckt wird! AMEN

Segen

Gott führe uns vom Dank zur Tat

Von der Not zur Hilfe

Vom Tod zum Leben

Von der Verzweiflung zur Hoffnung

Von der Angst zum Trost.

So segnet uns Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. AMEN

Die Bibeltexte sind nach der Basisbibel abgedruckt.

Gehalten am 01. Okt 2023 in der EMK Bülach

Pfarrerin Sylvia Minder